

ist. In den Kreisen, wo diese Hinweise beachtet, werden und nach ihnen gearbeitet wird, gibt es auch schon Anfangserfolge. Die Kreisleitung Templin z. B. hat dem Rat des Kreises durch unsere Genossen empfohlen, sich recht bald eingehend mit diesen Fragen zu beschäftigen. In einer Beratung mit den Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der LPG, den Vorsitzenden der Revisionskommissionen, den Direktoren der MTS und VEG, den Vertretern der Massenorganisationen, der Deutschen Bauernbank u. a. hat der Rat des Kreises dann die Hauptprobleme für den Kreis erarbeitet. Der LPG-Beirat legte fest, daß auf Grund der Auswertung in den Mitgliederversammlungen bis zum 23. März ein Maßnahmenplan für die Entwicklung einer jeden LPG ausgearbeitet sein soll. Daraus wird dann durch den LPG-Beirat ein Maßnahmenplan für den Kreis auf gestellt und nach Vorberatung im Rat des Kreises dem Kreistag zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt.

Zu den Vollversammlungen der LPG kommen vom Rat des Kreises Templin nicht nur Mitarbeiter, sondern auch die Ratsmitglieder. In Klosterwalde sprachen der Abteilungsleiter für Landwirtschaft beim Rat des Kreises und der Kreisvorsitzende der VdgB zu den Problemen der V. LPG-Konferenz und des V. Deutschen Bauerntages. In der Diskussion spielten die Meliorationen eine große Rolle. Das praktische Ergebnis dieser Versammlung war u. a. die Bildung eines Gründungskomitees für eine Meliorationsgenossenschaft.

In fast allen Versammlungen spielen, entsprechend der Aufgabenstellung der V. LPG-Konferenz, die Fragen der Betriebs- und Arbeitsorganisation eine große Rolle. Fragen des Verhältnisses zwischen Viehwirtschaft und Feldwirtschaft, der richtigen Fruchtfolge, der konsequenten Verwirklichung der Schönebecker Methode, des Fließsystems u. a. werden von den Genossenschaftsmitgliedern bei entsprechender Anleitung lebhaft diskutiert, es werden auch Beschlüsse gefaßt, die der Einführung der sozialistischen Ökonomik in der LPG dienen.

Wie gut die Notwendigkeit der Forderung des 30. Plenums, die Marktproduktion in den LPG zu erhöhen, von den Genossenschaftsbauern bei entsprechender Erläuterung in der Vorbereitung der Versammlung erkannt wird, zeigen die Verpflichtungen, die von bisher acht Mitgliederversammlungen der LPG abgegeben wurden. Die Genossenschaftsbauern wollen 87 546 kg Milch, 770,5 dz Schwein, 21 dz Rind, 700 Enten, 60 800 Eier und 50 Ferkel über den Plan hinaus liefern. Außerdem verpflichteten sie sich, 60 Schweine- und 89 Rindermastverträge einzugehen. Bisher schließen sich in allen stattgefundenen Mitgliederversammlungen die Viehbrigaden der Höppnerbewegung\*) an. Solche konkreten Maßnahmen und Verpflichtungen sollten das Ergebnis aller Versammlungen zur Auswertung der Rostocker Konferenz und des Güstrower Bauerntages sein. Besonders beachtet werden muß dabei die vom 30. Plenum gestellte Forderung, den Maisanbau und die Zuckerrübenproduktion zu erhöhen. Die Beteiligung am Wettbewerb um die Erzeugung von 6 Millionen t Zuckerrüben und die Übernahme ganz konkreter Verpflichtungen zur Erreichung dieses Zieles sind die Gewähr dafür, daß unserer Wirtschaft 750 000 t Weißzucker zur Verfügung stehen werden.

Eine Überprüfung des bisherigen Verlaufs der Auswertung der V. LPG-Konferenz ergab, daß diese noch nicht in allen Kreisen genügend Beachtung findet. Ja, man trifft sogar vielfach die Meinung an, die V. LPG-Konferenz habe nichts Neues gebracht, sondern nur die Beschlüsse der IV. Konferenz vertieft. Das ist eine falsche, äußerst schädliche Ansicht, die dazu führt, die Auswertung der Materialien der Konferenz zu vernachlässigen und die Bedeutung der Konferenz herabzusetzen. So haben zwar die Mitarbeiter der Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Kreises Rathenow diese Tatsache erkannt und machen auch in ihren Hinweisen für die Mitarbeiter des Rates, die die Genossenschaften

\*) Die Melkerbrigade Höppner vom VEG Holzendorf, Kreis Anklam, hat sich verpflichtet, in diesem Jahre 100 kg Milch je Kuh mehr zu erzeugen als 1956. Über ihr Soll hinaus schloß sie 29 Rindermastverträge ab.